

Sicherheit im Blick

Bernd Schilbach/Peter Buss

In der thüringischen Gemeinde Grammetal arbeiten Gremien und Ausschüsse mittlerweile komplett elektronisch. Der Aufwand für die Vor- und Nachbereitung von Sitzungen hat sich dadurch auf ein Minimum reduziert, zudem ist die Ratsarbeit sicherer geworden.

Ratssitzungen in kommunalen Organisationen müssen heute nicht nur effizient, sondern vor allem auch rechtssicher vorbereitet sein. Moderne IT-Systeme können dabei unterstützen – vorausgesetzt, sie halten nicht nur die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), sondern auch die strengen für Kommunen geltenden Normen ein und nehmen die IT-Sicherheit ins zentrale Blickfeld. Sonst können sie schnell zum Einfallstor krimineller Angreifer werden.

Die Gemeinde Grammetal im thüringischen Landkreis Weimarer Land schafft es mit einer entsprechenden Lösung, Gremien und Ausschüsse effizient zu organisieren und dabei stets Vertraulichkeit, Rechtssicherheit und IT-Sicherheit zu wahren. Grundvoraussetzung für die Arbeit in den Sitzungen ist die Bereitstellung einer stabilen Internet- und WLAN-Verbindung, damit die Gremienmitglieder auch während der Tagung auf die Unterlagen zurückgreifen können.

Die aus 16 Ortschaften bestehende Kommune verfügt über zahlreiche Gremien. Dazu gehören der Gemeinderat, der Ortschaftsbürgermeisterkreis, der Haupt- und Finanzausschuss, der Grundstücks- und Bauausschuss sowie der Aus-

schuss Bildung, Kultur, Soziales und Sport. In der Vergangenheit arbeiteten die Mitglieder ausschließlich mit gedruckten Vorlagen. Das führte oft zu Zettelsammlungen mit bis zu 50 Seiten pro Sitzung und Person. Gerade Haushaltssitzungen waren mit regelrechten Papierbergen verbunden.

Ein Vorgehen, das nicht nur zu hohen Druck- und Verbringungskosten führte. Bereits beim Zusammenstellen und Sortieren der Unterlagen konnten sich Fehler einschleichen. Die zuständigen Mitarbeitenden sammelten aufwendig die jeweiligen Dokumente und schickten sie per Post an die Gremienmitglieder. Doch nicht immer waren die Dokumente zustellbar. Insbesondere das Nachsenden und der Austausch von Unterlagen gestalteten sich oftmals kompliziert – und potenziell fehleranfällig. Gerade bei zeitkritischen Themen führte der postalische Versand von Nachträgen immer wieder zu Problemen. Darüber hinaus mussten die Ratsmitglieder die sichere Lagerung und Entsorgung der Papiere sicherstellen – vor allem, wenn es sich um nichtöffentliche Unterlagen handelte.

Die Gemeinde Grammetal suchte daher nach einer zeit- und kosten-

sparenden Kommunikationsmöglichkeit zum Gemeinderat. Ende 2020 war es schließlich so weit: Das Unternehmen denkende portale erstellte für die Gemeinde einen geschützten Datenraum. Vor der Einführung des Ratsinformationssystems dp:board von denkende portale im Januar 2021 beschlossen die Verantwortlichen in der Gemeinde Grammetal eine entsprechende Richtlinie für die Ratsarbeit. Die Mitglieder erhielten auf Wunsch iPads oder nutzten ihre eigenen Geräte und richteten die zu dp:board gehörende App auf diesen ein. Dank der einfachen Bedienbarkeit der App war dies leicht zu bewältigen. Die Gemeinde stattete zudem die Ratsräume mit WLAN aus, um den Mitgliedern während der Sitzungen einen zuverlässigen Zugriff auf ihre Dokumente zu gewährleisten.

Während einer Übergangszeit von zwei Monaten arbeiteten die Ratsmitglieder parallel mit Papier und App und stellten dann komplett auf die elektronische Lösung um. Die große Mehrzahl der Gremienmitglieder stand der Arbeit mit der App von Anfang an aufgeschlossen gegenüber und nahm sie gut an. Einige mussten sich jedoch erst an die neue Arbeitsweise gewöhnen und druckten die Dokumente zu-

nächst weiterhin aus. Mittlerweile sind aber sämtliche Räte von den Vorteilen der digitalen Gremienarbeit überzeugt und das Ausdrucken der Unterlagen gehört der Vergangenheit an. Da nun nach Sitzungen keine Papiere mehr herumliegen, erhöhte sich auch die Sicherheit.

Kosteten die Druck- und Kopierzeit sowie der Versand der Unterlagen die Mitarbeitenden bisher im Schnitt einen Arbeitstag pro Sitzung, hat sich der Aufwand inzwischen auf ein Minimum reduziert. Denn die Arbeitsweise der Gremien in Grammetal hat sich seit Einführung der digitalen Lösung vollständig geändert: Gut zwei Wochen vor einer Sitzung erstellen die Fachbereiche die Unterlagen und leiten diese an den Hauptamtsleiter der Gemeinde weiter. Hier wird eine verschlüsselte Gesamtunterlage erstellt und über den geschützten Datenraum sicher in das System eingestellt. Automatisch laden nun eine E-Mail und eine SMS zur Sitzung ein und verweisen auf die entsprechenden Unterlagen. Die Ratsmitglieder können nach ihrem

Log-in direkt in der App mit den Dokumenten arbeiten und diese mit Notizen versehen. Bei einem Update fügen sich diese Vermerke automatisch an der richtigen Stelle in die aktuelle Version ein.

Zur Sitzung bringen dann sämtliche Mitglieder ihre Geräte mit. Auch Online-Sitzungen sind ohne Weiteres möglich, da die erforderlichen Unterlagen samt Notizen stets auf dem Tablet zur Verfügung stehen. Die Gremienmitglieder kommunizieren nun sicherer und schneller miteinander. Dafür nutzen sie statt herkömmlichen E-Mails auch das wesentlich sicherere interne Mail-System. Für die Ratsmitglieder sowie die Verwaltungsmitarbeitenden ist die Umstellung der Gremienarbeit eine Erfolgsgeschichte. Neben der gewonnenen Arbeitszeit spart die Gemeinde Grammetal nun laufend Kosten für Toner, Drucker und Papier. Die Verantwortlichen überlegen bereits, auch die interne Gremienarbeit zu digitalisieren. Für die Zukunft ist noch die Einführung eines Sitzungsmanagement-Systems ge-

plant, welches neben dem Ratsinformationssystem auch ein Verwaltungs- und Bürgerinformationssystem enthält und die Arbeit und Bereitstellung von Informationen noch effektiver gestalten soll.

Wie in Grammetal können digitalisierte Lösungen die Gremienarbeit überall effizienter und sicherer machen. Gemeinden, die über eine Umstellung nachdenken, sollten hierbei dem Sicherheitsaspekt höchste Priorität einräumen. Nur Anwendungen, die Rechtssicherheit, Vertraulichkeit und IT-Sicherheit garantieren können, sollten in diesem sensiblen Umfeld zum Einsatz kommen. Damit eine echte Arbeitserleichterung spürbar wird, muss sich die digitalisierte Lösung nahtlos in die Arbeitsweise der Räte einfügen. Das Ergebnis ist eine erleichterte Arbeitsweise mit weniger Sicherheitsrisiken sowie gesparte Zeit und geringere Kosten.

Bernd Schilbach ist Geschäftsführer der denkende portale GmbH; Peter Buss ist Hauptamtsleiter der Gemeinde Grammetal.

Anzeige



TeVIS [suite]

Kommunix
Software für Kommunen

Heute: Besucherleitsystem!